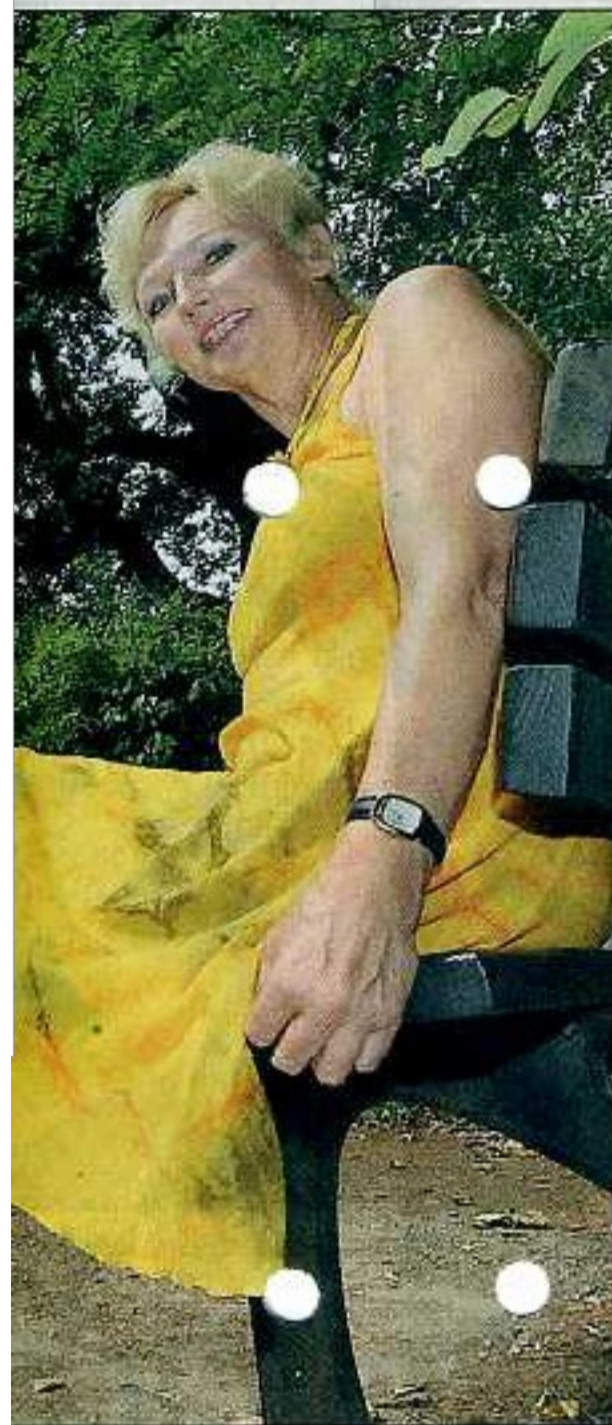


- SOMMER - SPEZIAL: Soester Lieblingsplätze



os (3): Dahm

## Drei-Zeiten-Pendel

Schwingende Kugeln wirken beruhigend  
Ein Objekt aus Hugo Kükelhaus' Erfahrungsfeld

**SOEST** ■ Das Drei-Zeiten-Pendel, Monika Werdans Lieblingsobjekt im Bergenthalpark, ist ein Spielgerät aus dem „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ von Hugo Kükelhaus (1900-1984), der nebenan im „unbezahlbaren Haus“ lebte.

Drei gleich große Kugeln sind an unterschiedlich langen Seilen aufgehängt, folglich sind auch die Pendelausschläge unterschiedlich lang. In bestimmten Zeitabschnitten stehen die Kugeln auf einer Ebene übereinander. Mit einem Zugseil werden die Kugeln in Schwingung versetzt.

### Alle Sinne anregen

Wie alle anderen Objekte des Erfahrungsfeldes will auch das Drei-Zeiten-Pendel die Sinne anregen und Impulse geben, Beobachtungen kreativ weiterzudenken. Der Betrachter der schwingenden Kugeln versucht Gemeinsamkeit in den unterschiedlichen Pendelausschlägen zu erkennen. Dabei kommt er innerlich zur Ruhe. Im Idealfall inspiriert ihn das Gerät auch, über das Pendel des Lebens nachzusinnen, das mal wenig und mal sehr weit ausschlägt.

Im Bergenthalpark sind noch weitere Kükelhaus-Objekte aufgestellt, wie beispielsweise die Partnerschaukel, der Summstein und das Monochord.

Kükelhaus selber schreibt über das von ihm entwickelte Erfahrungsfeld: „Der Besucher erfährt, wie das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Finger tasten, der Fuß (ver-)steht, die Hand (be-)greift, das Gehirn denkt, die Lunge atmet, das Blut pulst, der Körper schwingt. Die Wahrnehmung der Gesetze der eigenen Natur befähigt den Menschen, in den Erscheinungen der äußeren Natur die gleiche Gesetzmäßigkeit wahrzunehmen als auch zu wahren.“ ■ bs



Monika Werdan lässt das Drei-Zeiten-Pendel schwingen

## Meine Bank im Park

Bei Kugeln schwingen, lässt Monika Werdan ihre Seele baumeln  
Park ist auch beliebte Station bei Stadtführungen

**SOEST** ■ Monika Werdan ist seit 22 Jahren Stadtführerin und kennt die schönsten Ecken in Soest schon „von Berufs wegen“. Aber wenn sie ihren Lieblingsplatz nennen soll, fällt ihr die Entscheidung nicht schwer. „Das ist meine Bank im Bergenthalpark, gegenüber von dem Objekt mit den drei Kugeln.“ Wenn sie hier sitzt, wenn die Kugeln sacht hin und her schwingen, wenn ein sanftes Lüftchen durch die Bäume streift und die Vögel singen, „dann kann ich meine Seele baumeln lassen.“

Besonders gefallen ihr die

unterschiedlichen Farben der Kugeln, die in der Sonne glänzen. Zu ihrem Lieblingsplatz kommt Monika Werdan regelmäßig. Zwischen zwei Stadtführungen, wenn die Zeit nicht lohnt, eigens nach Hause, nach Ampen, zu radeln, ruht sie sich im Bergenthalpark aus.

Rundgänge unter acht verschiedenen Themen bietet die Stadtführerin an. Mit Gästen, die das Programm „Von Schlitzohren und Aufschneidern“, den „Gassenbummel“ oder die „Stadt-Land-Tour“ gebucht haben, steuert sie auch den

Park mit seinen wuchtigen alten Bäumen, den Kunstwerken und dem schmucken VHS-Gebäude und dem Kükelhaus-Wohnhaus an. Die Besucher sind stets sehr beeindruckt von diesem Kleinkind mitten in der Stadt.

Und dann erzählt Monika Werdan die Geschichte vom Namensgeber Bergenthal: Noch zu Lebzeiten soll der reiche Mann seine Haushälterin verpflichtet haben, ihn als Leiche in einer Schubkarre über die Wege zu fahren. So wollte er Abschied nehmen von seinem geliebten Park. ■ bs



Der Park beherbergt viele Kükelhaus-Objekte.